Highlights der Kunst in frühlingshafter Stimmung

Die 30. TOP LOUNGE präsentierte sich „wie gemalt“ TOP MAGAZIN

Am ersten Aprilwochenende erwachte Chemnitz aus seinem Winterschlaf, die Temperaturen stiegen erstmals erfreulich an und Frühblüher ließen mit bunten Farbtupfern die grauen Tage vergessen.

Perfekter hätte das Datum nicht sein können für den Start des TOP MAGAZINs ins Frühjahr 2009. Und so präsentierte sich die erste TOP LOUNGE dieses Jahres bei nahezu sommerlichen Temperaturen mit einer exklusiven Preview der neuesten Ausstellung der Kunstsammlungen Chemnitz. TOP Partner und geladene Gäste hatten die Gelegenheit, noch vor der offiziellen Vernissage, in die Werke des virtuosen Malers, Grafikers und Bildhauers Markus Lüpertz eingeführt zu werden.

Die Kunstsammlungen Chemnitz stehen für außergewöhnliche Ausstellungen. Sie sind eine Plattform regionaler und internationaler Künstler und ein exklusives Kulturerlebnis, das Chemnitz neben Dresden und Leipzig als sächsische Kunsthauptstadt etabliert. So blickte Generaldirektorin Ingrid Mössinger in ihrer Begrüßungsrede auf so bedeutende Chemnitzer Ausstellungen wie „Picasso et les Femmes“ oder „The Drawn Blank Series“ von Bob Dylan zurück. Mit Markus Lüpertz ist es ihr gelungen, einen der erfolgreichsten deutschen Künstler und eine wegweisende Ikone der bildenden Künste des 20. Jahrhunderts nach Chemnitz zu holen. ➤

Nach zahlreichen international hoch bewerteten Ausstellungen wartete Generaldirektorin Ingrid Mössinger mit einem weiteren Highlight auf.

Ein Ausbund an Persönlichkeit

Prof. Dr. hc. Markus Lüpertz

Der Künstler Markus Lüpertz gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des Neoexpressionismus. Sein sicherer Strich und die Intensität seiner Malerei haben Markus Lüpertz international zu einem der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts gemacht. Darüber hinaus arbeitet er an einem umfangreichen bildhauerischen Werk. Sein Adler im Bundesgerichtshof Karlsruhe gehört zu den bekanntesten Plastiken, ebenso wie sein Mercurius, der vor dem Post-Tower in Bonn steht. Als Vertreter des Neoexpressionismus zählt Markus Lüpertz zu den populärsten deutschen Gegenwartskünstlern. Für seine Leistungen auf dem Gebiet der bildenden Künste erhielt er 2003 den internationalen Julio-González-Preis.

Beim Rundgang durch seine Ausstellung in den Kunstsammlungen Chemnitz kamen der Künstler Markus Lüpertz und Verlegerin Marliese Broicher-Sander ins Gespräch:

TOP MAGAZIN: Wie sind Sie auf die Kunstsammlungen in Chemnitz als Schauplatz Ihrer Werke gekommen?
Markus Lüpertz: Chemnitz kam zu mir.

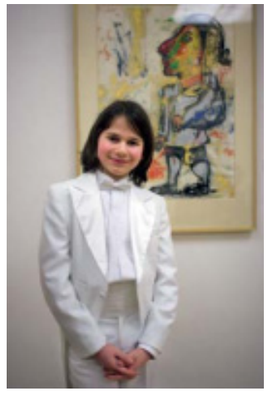
TOP MAGAZIN: Chemnitz inszeniert sich als „Stadt der Moderne“. Was erwarten Sie da als Besucher?
Markus Lüpertz: Ich erwarte ein interessiertes Publikum.

TOP MAGAZIN: Der Karl-Marx-Kopf, ein Monument des sowjetischen Bildhauers Lew Kerbel, ist nicht nur das bekannteste Wahrzeichen der Stadt Chemnitz, sondern auch die größte Porträtbüste der Welt. Wie schätzen Sie den künstlerischen Wert ein oder ist es für Sie mehr ein ideologisches Symbol?
Markus Lüpertz: Als Wahrzeichen ist er sicherlich erstaunlich und da Geschichte, vielleicht Kunst.

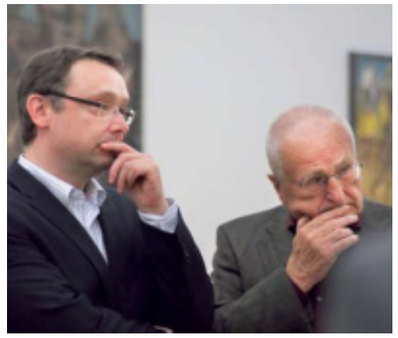
TOP MAGAZIN: „Markus Lüpertz gibt gern den exzentrischen Malerfürsten und liebt die Provokation. Zu seinem Auftreten in der Öffentlichkeit gehört eine gewisse Lust, den eigenen Geniekult zu betreiben.“ Finden Sie sich in dieser Beschreibung Ihrer Person wieder?
Markus Lüpertz: Nein, denn ich bin lediglich ein gut gekleideter älterer Herr.

TOP MAGAZIN: Auf Ihrem Gehstock prangt ein silberner Totenschädel. Dieses Vanitasattribut findet man auch in Ihren Werken? Wollen Sie damit im Sinne von „Memento mori“ in moralisierender Absicht die Menschen an die Vergänglichkeit des Lebens und der irdischen Güter erinnern?
Markus Lüpertz: Fragen sie meinen Juwelier.

TOP MAGAZIN: Mit «Skull», einer Werkauswahl in der Galerie der Kunstakademie Düsseldorf, die sich mit dem Motiv des Totenschädels befasst, verabschieden Sie sich zum 1. August 2009 aus Ihrem Amt als Akademierektor. Nach nunmehr 21 Jahren an der Spitze der Akademie wollen Sie eine eigene Kunstakademie gründen. Als Standort der Akademie sind Berlin, Potsdam und Weimar im Gespräch?
Markus Lüpertz: Meine Akademie findet in Potsdam statt.



„Wunderkind“ Mozart und „Wundergeiger“ Elin Kolev – Auch Generaldirektorin Ingrid Mössinger sah hier wohl Parallelen

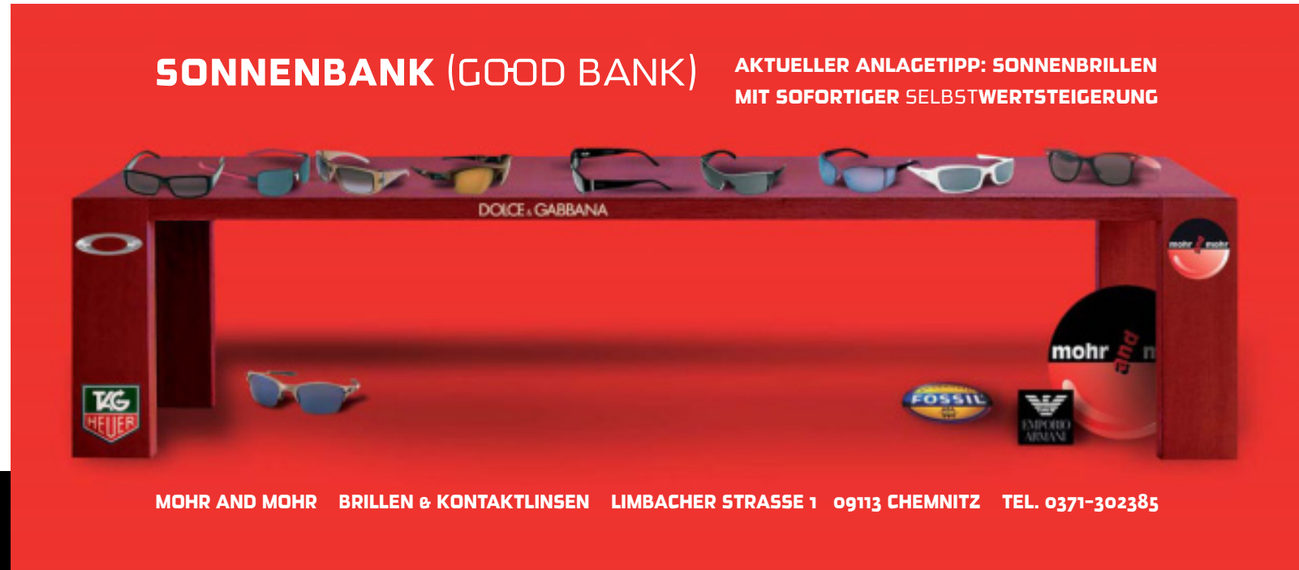


Dr. Bernhard Helmich, Generalintendant Theater Chemnitz und Hartwig Albiro

In diesem Jahr hat dies eine ganz besondere Bedeutung, denn am Chemnitzer Opernplatz stehen 2009 gleich zwei große Jubiläen an: Sowohl das Gebäude, in dem die Kunstsammlungen untergebracht sind, als auch das Chemnitzer Opernhaus feiern ihr 100-jähriges Jubiläum. Sicherlich wird es auch einige interessante Synergien geben, wie die geschichtsträchtigen Häuser das große Ereignis gebührend feiern. Die Lüpertz-Ausstellung ist in diesem Rahmen ein ganz besonders Highlight für die Chemnitzer Kunstszene. Markus Lüpertz gilt als exzentrischer Malerfürst, und Ingrid Mössinger beschrieb die Begegnung mit ihm auf treffende Weise: „Er kleidet sich extravagant, beinahe dandyhaft“, erzählte sie dem interessierten Publikum, „Er trägt viele Ringe und Ohrringe, und er führt einen elfenbeinfarbenen Gehstock mit Totenkopf bei sich. Damit inszeniert er sich natürlich auch als Marke, was für einen modernen Künstler durchaus von Bedeutung ist.“ Diese Exzentrik zeigt sich auch in seinen sehr maskulinen, beinahe martialischen Bildern und Skulpturen mit zahlreichen Verweisen auf die antike Mythologie. Am Überraschendsten für Ingrid Mössinger an der Begegnung mit Markus Lüpertz war jedoch, dass der Rektor der Düsseldorfer Kunstakademie auch fließend Sächsisch spricht. „Er lebte in seiner Kindheit einige Jahre in Crimmitschau“, erzählte Ingrid Mössinger – was wieder einmal zeigt, wie viele große Geister unserer Zeit ihre Wurzeln in unserer Region haben.

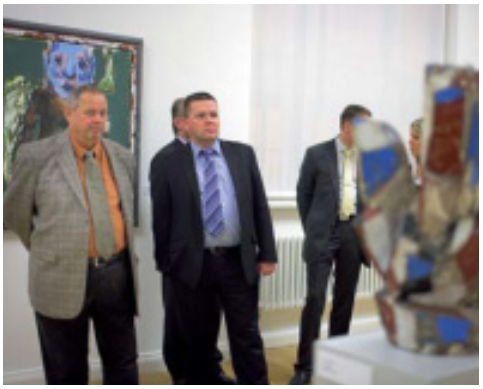
Beim anschließenden Rundgang durch die Lüpertz-Ausstellung hatten die TOP People als erste Gelegenheit, sich einen Eindruck von den Aufsehen erregenden Gemälden und Skulpturen des im böhmischen Reichenbach geborenen Künstlers zu verschaffen. In angeregten Diskussionen nutzten sie die Chance zu interessanten Gesprächen über Kunst, Kultur und die Chemnitzer Kunstsammlungen, denen es dank der engagierten Leitung von Ingrid Mössinger immer wieder gelingt, durch ungewöhnliche Ausstellungen von sich reden zu machen und Chemnitz damit ins Gespräch zu bringen. In den wunderschönen Räumen der Kunstsammlungen beeindruckten die Werke von Markus Lüpertz durch unbändige Kraft und imponierende Ausdrucksstärke. So war sein Credo „Der Künstler ist das Großartigste, was die Gesellschaft hat“ in all seiner Vielfalt zu spüren. ➤

Verlegerin Marliese Broicher-Sander setzte den „AKTUELLEN ANLAGETIPP“ SONNENBRILLE MIT SOFORTIGER SELBSTWERTSTEIGERUNG von Christine Mohr (l.), Augenoptik MOHR bereits um



Jutta Müller; Christine Mohr, Augenoptik Mohr; Ulrich Smejkal; Käthe Bernhardt

Frank Werner, Verkaufsleiter Hotel an der Oper GmbH; Binh Dinh Nguyen und Tran Thi Thanh Nguyen, Asia-Lebensmittelhandel & Gastronomie GmbH



Hubert Meyer und Torsten Rümmler, SECURITAS Sicherheitsdienste

Annemarie Rott, RAin Kanzlei HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK und Künstler Klaus Süß

Jörg Schreyer; Dr. Christa-Maria Schreyer, Schreyer Exclusive; Jens Mugler, GF Mugler Druck; Ute Mugler; Thomas Schreyer

Carmen Rebohle; Ulrich und Sylke Smejkal; Rita Lang; Christian Lang, Künstler; Dr. Peter Rebohle, GF Südsachsen Wasser GmbH

Antje Aderhold, Aderhold Garten-, Reinigungs- und Kommunaltechnik; Udo Morgenstern, Morgenstern Garten & Landschaft; Marlies Schreiber-Aderhold, Activ Treuhand Chemnitz Steuerberatungsgesellschaft; Claudia Kühne, GFin Restaurant „Genuss im Schloss Freudenstein"

Antje Schlums, Außenstellenleiterin Weisser Ring e. V. und Hans-Joachim Schlums, VOGEL Verlagsvertretung mit ihrer Tochter Anne Schlums

Käthe Bernhardt und Dr. Hans Joachim Bernhardt

Eine Suppe ist etwas Solides, sie gut zu kochen eine Kunst.

Und Roland Keilholz, Chefkoch des Restaurants alexxanders in Chemnitz, beherrscht diese Kunst. „Ich bin süchtig nach Suppe", bekannte Marliese Broicher-Sander und so kreierte Roland Keilholz sieben Eintöpfe und Gourmetsuppen für die TOP People, die begeistert loslöffelten. Immer mehr Menschen schätzen Suppen als Symbol einer schnellen, aber dennoch kreativen, sinnlichen, qualitäts- und figurbewussten Esskultur.

Und auch die Trendgastronomie hat die Suppe neu entdeckt und verhilft ihr mit so genannten Suppen-Bars zu einem regelrechten Boom. Suppen-Bars in London, New York, München und in vielen weiteren deutschen Städten bestätigen den Trend.

Die beste Suppenempfehlung erhielt Künstler Christian Lang natürlich von Susan Hutter, Restaurant alexxanders

Die Suppenkreationen von Roland Keilholz sorgten dann auch bei den Gästen für Begeisterung. Vom klassisch-französischen Pot au feu von Meerestieren und einer duftenden Zwiebelsuppe mit Käsecroutons über einen deftig-deutschen Linseneintopf mit Speck und dazu gereichten Schmalzbroten bis hin zu einem Kartoffelcremesüppchen, akzentuiert mit feinstem Trüffel und einem Hummerrahmsüppchen mit blanchierten Zuckerschoten und Hummerfleisch – jeder fand seine Lieblingssuppe. Zu einem genüsslichen Gourmetausklang des ersten Sommertags in Chemnitz versprühten die asiatisch-pikante Garnelensuppe und das exotisch duftende Kokosnuss-Huhn-Süppchen, das mit einem Satéspieß gereicht wurde, einen Hauch von Urlaubsstimmung.

Auch musikalisch stimmte die TOP LOUNGE auf den Frühling ein. Das junge Ausnahmetalent Elin Kolev faszinierte mit brillantem Geigenspiel, das durch die wunderbare Akustik im Gewölbe der Kunstsammlungen noch verstärkt wurde. Der erst 12-jährige Zwickauer gilt in musikalischen Fachkreisen bereits als neues deutsches Wunderkind, spielte Ende April sieben Konzerte in den USA, unter anderem in der weltberühmten Carnegie Hall in New York – ein Chance, von der viele professionelle Geiger oft nur träumen können. Die Gäste der Chemnitzer TOP Lounge hatten noch vor den umjubelten Auftritten des jungen Ausnahmetalents die Möglichkeit, sich persönlich von den außergewöhnlichen musikalischen Qualitäten des jungen Geigers zu überzeugen. Im weißen Frack, seinen Geigenbogen fest in der Hand und mit einem spitzbübischen Lächeln im Gesicht, steht Elin Kolev vielleicht am Anfang einer Weltkarriere. Beim Rundgang durch die Galerie blieb er besonders lange vor Lüpertz' experimentellem Portrait von Wolfgang Amadeus Mozart stehen – den Blick fest auf sein weltberühmtes musikalisches Idol gerichtet. Möglich gemacht hatte diesen Auftritt für das TOP MAGAZIN Matthias Krauß von der Zwickauer Agentur Krauß Event. Er ist es auch, der in diesem Sommer das erfolgreiche Zwickauer Event „Classics unter Sternen" erstmals nach Chemnitz holt – ein kulturelles Highlight, das den Eventkalender von Chemnitz auch zukünftig stilvoll bereichern wird. ➤

Ausnahmetalent Elin Kolev faszinierte mit brillantem Geigenspiel

Annemarie Rott, RAin Kanzlei HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK und Karl Noltze, Präsident Landesdirektion Chemnitz

Sven O. Arnegger und Ingo Musch, Porsche Zentrum Chemnitz

Jens Tippmann, Geschäftsstelle der Bonnfinanz; Carolin Strieter, Naturheilpraxis Strieter; Michael Erfurt, Leiter Deutsche Bank Finanz & InvestmentCenter Chemnitz; Cornelia Trommler; Thomas Strieter, Strieter Elektroanlagenbau

Manfred Seidel, GF Möbel Seidel; Monika Seidel; Wolfgang Genczler, Regionaldirektor Merkur Bank Sachsen; Cornelia Genczler; Detlef Kluge, GF Möbel Seidel; Carola Kluge

Anne Kamenik und Uta Reiher, tradu4you® GmbH; Janet Heinz, Verkaufsleiterin Best Western Plauen; Jens Heinz; Dr. Sylva-Michéle Sternkopf und Stephanie Kreis, Sternkopf Kommunikation

Laura Sander; Roland Keilholz, Restaurant alexxanders; Sven O. Arnegger, Porsche Zentrum Chemnitz; Marliese Broicher-Sander, Verlegerin TOP MAGAZIN

Wolfram Berger, Juwelier BERGER; Thomas Schreyer; Schreyer Exclusive; Anja Morgner, TOP MAGAZIN

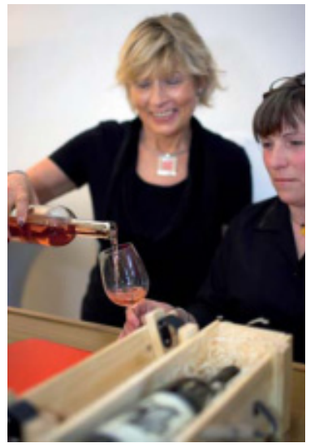
Exklusive Weinpatenschaft für Roland Keilholz

Nach der exklusiven Preview war es an der Zeit, die Frühjahrsausgabe des TOP MAGAZINS mit prickelndem Sekt vom Weingut am Geiseltalsee, hergestellt nach der traditionellen Champagner-Methode, zu taufen. Das Weingut liegt im Saale-Unstrut-Tal und ist nur 100 Kilometer von Chemnitz entfernt – für Luxusweine muss man also nicht bis nach Frankreich reisen! Roland Keilholz erhielt als Anerkennung für seine kreative „Suppenküche“ mit den fantasievollen Geschmacksvarianten, die hoch gelobt wurden, von Marliese Broicher-Sander eine Patenschaft für einen Weinstock des Weinguts, dessen Ertrag er dann im nächsten Jahr als edlen Tropfen genießen darf. Als weitere Taufpaten bat Marliese Broicher-Sander Sven O. Arnegger, Porsche Zentrum Chemnitz, Wolfram Berger, Juwelier Berger, und Thomas Schreyer, Schreyer exclusive, auf die Bühne. Diese Wahl hatte einen guten Grund: Das Titelbild der Frühjahrsausgabe zierte ein männliches Model und die Titelzeile dazu lautete, Männerträume ... was man(n) sich noch so alles wünscht! „Diese Herren hier stehen für Männerträume, die in dieser Ausgabe wahr werden“, erläuterte die Verlegerin: „Ein Mann träumt von einem Auto, einer guten Uhr und natürlich dem zu ihm passenden Kleidungsstil – diese TOP Partner zeigen, wie es geht“, bemerkte Marliese Broicher-Sander mit einem charmanten Lächeln.

Bei fruchtig-frischer Erdbeerbowle und interessanten Gesprächen fand die TOP LOUNGE in den Kunstsammlungen Chemnitz in lauer Frühsommernacht einen vergnüglichen Ausklang.

Fotos: Heiko Kießling Text: Dr. Sylva-Michèle Sternkopf, Stephanie Kreis

Carmen-Sylva Hueber; Dr. jur. Alfons Hueber, Notar; Ingrid Mössinger, Generaldirektorin Kunstsammlungen Chemnitz



Vom Bergbau zum Weinbau –
ein kühnes Vorhaben im ehemaligen Braunkohlerevier Geiseltal (bei Merseburg), das zu den bedeutendsten Bergbaugebieten Deutschlands gehörte. Lars Reifert ist mit seinem Unternehmen ein Visionär mit Durchsetzungsvermögen. Um den Weinanbau im ehemaligen Tagebau musste er wahrlich kämpfen. Und es hat sich gelohnt: Weine von unvergleichlicher Leichtigkeit und Sinnlichkeit bestätigen die Prognosen des Winzers aus Freyburg. Der einzigartige Weinberg liegt direkt am Jacobsweg (Pilgerweg von Polen nach Spanien) und am größten künstlichen See Deutschlands - dem Geiseltalsee mit 19 km² Wasseroberfläche. Der Weinberg zählt zur höchsten Form der Rekultivierung im Tagebaugeschehen und wurde 2006 mit dem Weinbauförderpreis von BASF belohnt. Nach 300 Jahren Kohleabbau trägt nun eine völlig andere Branche ihre Früchte. ◆

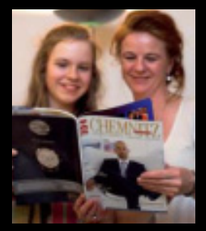
Nach der letzten TOP LOUNGE, die anlässlich der ersten Ausgabe des TOP MAGAZINs Vogtland/Böhmen beim Ski-Weltcup in Klingenthal vor 13.000 Gästen gefeiert wurde, arrangierte das TOP MAGAZIN die exklusive Preview der Ausstellung von Markus Lüpertz diesmal in einem beschaulicheren Rahmen. Das TOP MAGAZIN Vogtland/Böhmen ist das jüngste „Kind“ von Verlegerin Marliese Broicher-Sander, die damit dieser überaus interessanten Wirtschaftsregion im Herzen Europas den gebührenden Respekt erweist und als erstes TOP MAGAZIN überhaupt ein zweisprachiges Heft – in Deutsch und Tschechisch – aus der Taufe hob. Erneut ein wunderbares Beispiel für das Potenzial und die Wirtschaftskraft unserer Region!

Andreas Pitsch, RA Kanzlei BAYH & FINGERLE; Simone Pitsch; Künstlerin Dagmar Zemke und Künstler Klaus Süß

Lars Reifert, Weinbau am Geiseltalsee; Romy Drummer

Eifriges Blättern: Karin und Wieland Müller, STUDIO W.M.

Dr. Peter Uhlmann, Praxis für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie; Mike Hähner-Springmühl, Laborleiter (ZTM) Dentallabor Lorenz Zwickau; Dr. med. Christian Mühlig, Fachzahnarzt



Jacqueline Baumann, Kosmetik und Schönheitsfarmen, mit ihrer Tochter Clara

Hartwig und Heiderose Albiro; Jutta und Bringfried Müller; Dietmar und Ursula Heyne, HEYNE - Kachelöfen, Kamine & Fliesen